

Frau
Präsidentin des Bundesrates
Ana Blatnik
Parlament
1017 Wien

Mag.^a JOHANNA MIKL-LEITNER
HERRENGASSE 7
1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0499-I/3/a/2014

Wien, am 10. Juli 2014

Der Bundesrat Hans-Jörg Jenewein hat am 21. Mai 2014 unter der Zahl 3010/J-BR an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Förderbericht 2012“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Projekt Streifenpolizei wurde vor dem Hintergrund einer sehr breit geführten öffentlichen Diskussion über das Thema „Sicherheit“ sowie struktureller Veränderungen in der Exekutive durchgeführt. Trotz hoher Aufklärungsraten und einer sehr guten Polizeiarbeit existierte im Burgenland ein Gefühl einer hohen subjektiven Unsicherheit. Ziel war es daher, den Kontakt zwischen der Bevölkerung und der Polizei zu intensivieren, die Menschen als informierten Sicherheitspartner zu gewinnen und die Weiterentwicklung einer Sicherheitskultur im Burgenland herbeizuführen, die durch eine optimale Interaktion zwischen Exekutive und Bürgern gekennzeichnet sein sollte. Der Streifenpolizist gilt in der ländlichen Region als die zentrale Schnittstelle zwischen Bevölkerung und Exekutive und als die Symbolfigur für erlebte Sicherheit. Im Fokus des Projekts stehend trug er dazu bei, dass die Sensibilität für reale Sicherheitsherausforderungen und Sicherheitsleistungen nachhaltig erhöht, die Kooperation zwischen Exekutive und Bürgern weiterentwickelt, das Vertrauen in die Arbeit der Polizei gestärkt und die Sicherheitssituation im Burgenland verbessert werden konnte.

Zu den Fragen 2 und 4:

Das Projekt führte zu einer Sensibilisierung der Bevölkerung, informierte die Bevölkerung über die Arbeit der Polizei und entsprechender Sicherheitsdienstleistungen, brachte einen sachlich qualifizierten öffentlichen Diskurs über Sicherheit zu Tage, verbesserte das Verhältnis zwischen Exekutive und der lokalen Bevölkerung und trug zu einer Stärkung des Vertrauensverhältnisses in die Polizei bei. Zugleich förderte es die Positionierung der Streifenpolizistin/des Streifenpolizisten als primären, vertrauensvollen Ansprechpartner in Sicherheitsfragen für die Menschen in den Gemeinden und Bezirken und regte die Menschen zur Partizipation im Zusammenhang mit Themen der öffentlichen Sicherheit an.

Zu Frage 3:

Um das unter Punkt 1 beschriebene Ziel zu erreichen, bedurfte es eines umfassenden Maßnahmen- und Kommunikationspakets. Es wurde nicht nur ein spezielles Veranstaltungsformat entwickelt, das den persönlichen Kontakt mit Streifenpolizistinnen und Streifenpolizisten ermöglichte, es wurden auch landesweite Insertionen und eine intensive Einbindung der burgenländischen Medien durchgeführt.

Zusätzlich gab es eine intensive Informationsarbeit

- mittels der Anfertigung und Distribution von 24-Bogenplakaten, die im gesamten Burgenland an strategisch relevanten Punkten verteilt wurden (hohe Frequenzzahlen) sowie
- eine spezielle Plakataktion (A1-Plakate und Ständer) in den Veranstaltungsorten, Gemeinden und Polizeiinspektionen (A2-Plakate und Postkarten).

Zu Frage 5:

Jahr	Projekt	Förderung
2011/2012	Cyber Security Initiative	€ 585.000,00
2012	Das mach ich sicher	€ 405.000,00

Zu Frage 6:

Um dem Ziel, kriminalpräventive Maßnahmen zur einzelnen Bürgerin und zum einzelnen Bürger transportieren zu können, möglichst näher zu bringen, ist es entscheidend, verschiedene Kanäle und Vertriebswege zu nutzen.

Neben der Verbreitung über diverse Medien ist aber das persönliche Gespräch und die Aufklärung ein wichtiger Punkt. Diese Leistung wird durch die Präventionsbediensteten durchgeführt, aber auch durch verschiedene Partner in sicherheitsrelevanten Fragen. Als

solch ein Partner ist der Verein KSÖ als Multiplikator in kriminalpräventiven Agenden zu sehen, und solcherart begründete sich auch die Förderung einiger Projekte des Vereins.

Zu Frage 7:

Die Republik Österreich, unterstützt vom Land Niederösterreich, bemühte sich seit Jahren um die Errichtung einer internationalen Anti-Korruptionsakademie (kurz IACA). In Zusammenarbeit mit dem United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC), dem Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) und z.T. der Internationalen Kriminalpolizeilichen Organisation (ICPO – INTERPOL) wurde das Projekt inhaltlich finalisiert.

Zur konkreten Umsetzung wurde dazu der Verein „Friends of the Academy“ gegründet. Ziel dieses Vereins war es, alle nötigen Veranlassungen zur Sicherstellung und Aufnahme des Akademiebetriebes bis zur geplanten Etablierung der IACA als eigenständige Internationale Organisation zu tätigen.


Zu Frage 8:

Das Projekt wurde auf gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Finanzen und des Bundesministeriums für Inneres unter der Ägide des damaligen Staatssekretariats für Integration, welches im Bundesministerium für Inneres angesiedelt war, durchgeführt. Durch diese Förderung wurde der Ausbau eines Kompetenzzentrums für Integration, Kultur- und Bildungsmobilität, in welchem Jugendliche ausgebildet werden, ermöglicht. Absolventinnen und Absolventen der Lauder Chabad Business School werden mit ihrem Know-how an Österreich gebunden und nachhaltig integriert.

Mag.^a Johanna Mikl-Leitner

4 von 4

2788 AB BR/2014 - Anfragebeantwortung

Signaturwert	GgRo/jRxxKvXIM/mTz4w50A-PruefungMmXZaigebeantwo...v3B1Ggan4m0o1GffJoE5F01BUGsZp/8b9o iTxjJsfj2KqnK99ynS5VCFeKGB2tSjI8GdL00pD2ILlZ4mqVv8dbmMLbyNnWhwvBckqj082ltqEfOXibiTkr qGiAyUH2PDsiRJTrMp8tDAdsG34hmrWDFs3TYAMmRkzOVq4khpKrFxLy8vU2oesSwxv01f63fQo8xdcBeaLR 3plmus7aWdhLWJWtcFjuOV9EZ2wMINXpvPvfvXSrI1ZmNE7wSqkDVUCZlkV8GYGqu71RxoICF3QrA8FrdYmW vnIQdw==	
	Datum/Zeit-UTC	2014-07-18T11:06:28+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	531172
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at . Eine Verifizierung des Ausdruckes kann bei der ausstellenden Behörde/Dienststelle erfolgen.	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	